

Z c  
5029





# Der schädliche Winter-Frost

Als

Des ILLVSTRIS, Hoch-Edlen/Vest- und Hochgelahrten

S E N N

**Nic. Christ. Sunders**

Auf Jluhrstätt und Rötschau Erbherrns

Vortrefflichen und Welt-berühmten J C T I

Hoch-Fürstl. Sachsen-Weimarischen Hochbetrauten Geheimden Raths  
der Wohl-löbl. Juristen-Facultät und des Schöppensfuels allhier Hochverdienten

ORDINARI

wie auch Hochanshnlichen ANTECESSORIS

und des gesammten Hofgerichts ADSESSORIS PRIMARI

Hochgeliebtestes Ehe-Gemahl

Die weiland

Hoch-Edle / Hoch-Ehr- und Tugend-begabte

S E N N

**Margaretha Barbara**

Gebörne Widmärckterin

Welche den 13. Jan. angetretenen 1695ten Jahres  
in Ihrem Erlöser seelig entschlaffen

am Tage der Hochansehnlichen Beysetzung/welche den 20. Jan.  
in der Kirche zu S. Michaelis geschabe

Aus schuldigst / wehmüthiger Observance gegen den höchstbetrübtten Herrn Witber  
und sämtliche vornehme Familie behränet

von

Johann Bernhard Müllern

des Fürstl. Sächs. gem. Hof-Gerichts zu Jena

Vice-Protonotarius.



S E N N

Gedruckt mit Joh. Bach. Nisi Schriften.





\* \* \*

Der Winter hat das Land mit Schnee und  
Eis bedeckt/

Soracte stehet igt den Parmor - Höhen  
gleich;

Es liegt der Garten - Pracht in weisses Tuch verstecket/  
Und was sonst Blumen trug/ist nun an Flocken reich.  
Ach/ Hochberühmtes Licht der edelsten  
Geseke/

Es fühlt dein wehrtes Haus ein sondres Winter - Leid  
Seit dem ein früher Tod den Sommer aller Schätze  
In deiner LEBSEN Brust so plötzlich  
überschneyt.

Das Feld/so manche Frucht voll Trefflichkeit getragen/  
Zeigt igo weiter nichts als öde Furchen dar;  
Der unverbhoffte Frost hat alle Krafft zerschlagen/  
Womit der Acker sonst die Lust der Augen war.  
Der Tugend Blumen - Schmuck ist gänzlich hingerissen/  
Ein blasser Vermuth - Strauch nimmt ihre Stel-  
len ein.

Der Ruhm den Gratien und Nymfen ehren müssen/  
Will igo nur im Schnee und Woder kenntlich seyn.



Das Meer der Gütigkeit ist hart und zugefroren/  
Die Hand ist ganz erstarrt/so manchen Mund gefüllt.  
Der holde Liebes-Kuß hat den Geschmack verlohren/  
Weil nun der Ethen Schnee die Lippen eingehüllt.  
Der Hoffnung reges Schiff bleibt in der Fahrt befeben/  
Der wehrten Kinder Heil stockt in beeister Flucht;  
Des Hauses Wohlergehn verlieret Geist und Leben/  
Ja der Aeraen selbst erfrieret Kraft und Muht.  
Es will kein Sonnen-Blick die schwarze Luft durch-  
hellen/

Kein Strahl sinct auf das Feld/der sonst erwär-  
men kan.

Nur unser Augen Fluß bleibt noch bey regen Quellen/  
Und netzt der Wangen Feld mit ganzen Strömen an.  
Indessen/da man hier das Winter-Leid beweinet/  
Hat sich die **S E L E N G S T E** in jene Zeit  
gemacht/

Allwo ein steter Lenz umb Jesus Felder scheint/  
Die Er als Sonnen-Licht mit güldnem Schimmer  
neht.

Bey uns ist Treu u. Recht als kahler Baum zu sehen/  
Dem die erfrorene Luft das Laub und Säfte nimmt;  
Dort kan Ihr Tugend-Ruhm als frischer Lorber  
stehen/

Sieweil des Geistes Glanz umb alle Zweige glimmt.  
Der edle Lebens-Baum reicht die erwünschten Früchte/  
Und lockt die **S E L E N G S T E** zu ihrem Zu-  
cker-Kuß.

Des Paradieses Obst macht hier kein Fluch zu nichte/  
Weil Schlange/List und Schuld hier ewig fliehen  
muß.

Du



Du hochbetrübtter Mann/so setze doch dem  
Leide/

Das dieser Winter zeugt/mit Jesu Naab  
und Ziel;

Bedenckt dein kluger Geist der **W A L D**  
**S T E N** Engel-Freude/

So scheint das kleinste Meer der Seele  
schon zu viel.

Der Himmel wird sich ja nicht ganz zu **W**  
sen machen/

Die Wolcke/so ihn deckt/soll nicht auf  
ewig seyn.

Wohlan! so kan der Mund auch unter Flo-  
cken lachen/

Denn nach dem Winter-Leid strahlt  
Jesus Freuden-Schein.





70

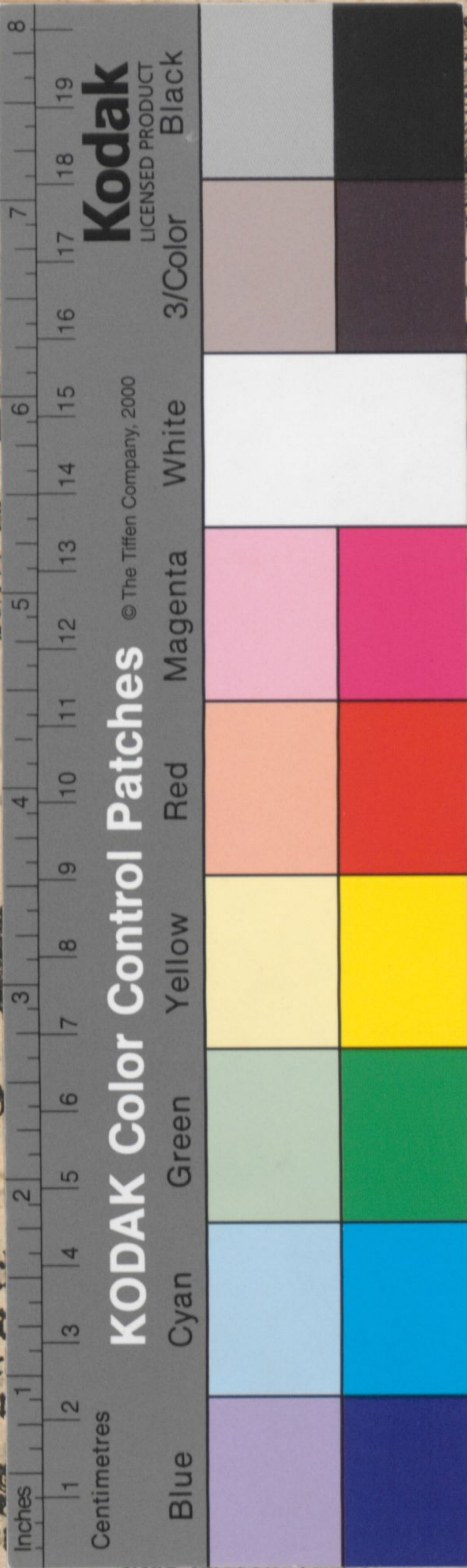


# Der schädliche Winter-Krost

Als

Des ILLVSTRIS, Hoch-Edlen/Vest- und Hochgelahrten  
H E R R N

**Sic.**



**ynckers**

Auf  
Vortreffl  
Hoch-Fürstl. Sachs  
der Wohl-löbl. Juristen-

Erbherrns  
nten J C T I  
ten Geheimden Raths  
uels allhier Hochverdienten

wie auc  
und des gesamt

ESSORIS  
RIS PRIMARI  
ahl

Hoch-Edle

gend-begabte

**Marge**

**Barbara**

Geb  
Welche

sterin  
sten Jahres  
fen

am Tage der Hoc  
in  
Aus schuldigst wehmüt

g/welche den 20. Jan.  
eschabe  
chsbetrübten Herrn Witber  
bränet

des J

ern  
zu Jena

vice-Prototonotarius.



J E N A

Gedruckt mit Joh. Bach, Nisiu Schriften.

